

LABORA ET ORA - ARBEITE UND BETE

EINE NEOLIBERALE GROTESKE ZUM ZWECKE DER ERHELLUNG UND  
VERGEGENWÄRTIGUNG DER ENTSTEHUNG PREKÄRER SOZIALFORMEN

BASIEREND AUF 40 ZITATEN BERÜHMTER POLITIKER

1 AKT  
4 SZENEN

Handlung:

Die Erfindung des 3. Arbeitsmarktes.

Szene 1 - Der Schwur  
Szene 2 - Der Bund  
Szene 3 - Das Geschäft  
Szene 4 - Das Finale

Maria v. Boisse  
Winsstraße 14  
10405 Berlin  
+49/(0)30/44 31 09 70  
+49/(0)160/721 78 04  
maria.v.boisse@gmail.com

CHARAKTERE:

DER HERRSCHER

Im Anzug mit Krone

DER MAGIER

Im Anzug mit magischem Hut

DER NARR

Im Anzug mit Narrenkappe

DER TEUFEL

Im Anzug (orange Jackett) mit  
Hörnern und roten Haaren

DER GEHÄNGTE (JESUS)

Orange Overall als  
Zwangsjacke

DIE GERECHTIGKEIT (AKADEMIKER)

Orange Overall mit Mundschutz  
und Doktorhut

DIE KRAFT (ARBEITER)

Orange Overall mit Mundschutz  
und Bauhelm

DIE MÄSSIGUNG (BAUER)

Orange Overall mit Mundschutz  
und Gamsbarthut/Gummistiefel

ORT DER HANDLUNG:

IRGENDWO

SZENE 1

DER SCHWUR

DER HERRSCHER betritt den Raum aus dem mittleren Hintergrund.

DER MAGIER erscheint von rechts.

DER NARR erscheint von links.

Beifall aus dem Off.

Im Hintergrund wird eine rot/schwarz/gelbe Flagge aufgezogen und die Melodie der „Internationale“ ertönt.

ALLE SINGEN

Völker hört die Signale, auf  
zum letzten Gefecht, die  
Neoliberale erkämpft das  
Wirtschaftsrecht.

Alle drei drehen sich zur Flagge, wobei auf jedem Gesäß eine Sonne sichtbar wird.

GEMEINSAM

(wie Leselernschüler)

Wir schwören, dass wir unsere  
Kraft dem Wohle des deutschen  
Volkes widmen, seinen Nutzen  
mehren, Schaden von ihm  
wenden, das Grundgesetz und  
die Gesetze des Bundes wahren  
und verteidigen, unsere  
Pflichten gewissenhaft  
erfüllen und Gerechtigkeit  
gegen jedermann üben werden.

Sie drehen sich mit zum Himmel gestreckten Armen um.

Lachen aus dem Off.

GEMEINSAM

So wahr uns Gott helfe!

Blitze zucken und Donner kracht, während hinter ihnen aus dem Boden gelber Dampf aufsteigt.

DER TEUFEL schiebt auf einer Sackkarre ein auf dem Kopf stehendes Kruzifix mit JESUS in einer Zwangsjacke vor die drei, während sich der Herrscher die Augen bedeckt und abwendet.

HERRSCHER

(verzweifelt)

Bitte lasst diesen Kelch an  
mir vorübergehen!

Der Teufel verklebt den Mund von Jesus kreuzweise mit einem  
großen Pflaster und stellt sich neben das Kruzifix.

TEUFEL

(salbungsvoll beruhigend zu  
Jesus)

Aus dem christlichen  
Menschenbild speist sich auch  
mein Bekenntnis zur  
Nachhaltigkeit. Politik ohne  
Angst. Politik mit Mut - das  
ist heute erneut gefragt.

Lachen aus dem Off.

TEUFEL

(in staatsmännischer Pose zum  
Publikum)

Denn wir haben wahrlich  
keinen Rechtsanspruch auf  
Demokratie und soziale  
Marktwirtschaft auf alle  
Ewigkeit. Unsere Werte müssen  
sich auch im Zeitalter von  
Globalisierung und  
Wissensgesellschaft  
behaupten. Und wenn sie sich  
behaupten sollen, dann müssen  
wir bereit sein, die Weichen  
richtig zu stellen. Auch da  
sind wieder Widerstände zu  
überwinden. Es sind wieder  
Prioritäten zu setzen. Ist  
dem Wichtigen der Vorrang vor  
dem weniger Wichtigen zu  
geben.

Der Teufel nimmt die Sackkarre und geht mit höllischen  
Gelächter ab.

HERRSCHER, MAGIER, NARR SINGEN

Wir gründen eine Partei \_ und  
die Sorgen sind vorbei,

damit es \_ uns heute gut  
geht.

Zahlen keine Steuern mehr \_  
zaubern selber welche her,

damit es \_ uns morgen gut  
geht.

Liegt das Land dabei im  
Schlafe \_ selber schuld Ihr  
dummen Schafe,

hättet Ihr doch \_ ein  
bisschen mitgedacht.

Wer den Wolf in uns erkennt \_  
uns Sozialschmarotzer nennt,

Ihr bekommt nur \_ was Ihr  
Euch selber schafft.

VORHANG

SZENE 2  
DER BUND

Herrscher, Magier und Narr betreten den Raum. Jeder führt in der rechten Hand an Halsband und Leine eine Gestalt mit sich. Der Herrscher führt DIE GERECHTIGKEIT, der Magier DIE KRAFT und der Narr DIE MÄSSIGUNG in die Mitte des Raumes.

HERRSCHER

(wie im Gebet zum Publikum,  
dabei auf den Akademiker  
weisend)

Denn mein ist die  
Gerechtigkeit!

MAGIER

(zum Publikum, dabei auf den  
Arbeiter weisend)

Und mein ist die Kraft!

NARR

(zum Publikum, dabei auf den  
Bauern weisend)

Meines die Mäßigung, welche  
Vollendung schafft!

Der Teufel läuft sie beobachtend an ihnen vorbei.

TEUFEL

(zum Publikum und die Augen  
verdrehend)

Ja, ja - in Ewigkeit AMEN.

Der Teufel geht ab. Lachen aus dem Off.

Herrscher, Magier und Narr lassen die Antagonisten sich auf allen Vieren mit dem Kopf zum Hintergrund nebeneinander plazieren. Auf den Gesäßen der drei Antagonisten befindet sich der Schriftzug HIV (für Hartz IV).

Der Herrscher setzt sich auf das Gesäß der Gerechtigkeit - dazu ertönt ein mächtiger Furz. Er springt auf, dreht sich erstaunt um und schaut auf das Gesäß der Gerechtigkeit. Er setzt sich wieder - nichts geschieht. Er atmet auf und in diesem Moment setzt sich der Magier auf die Kraft. Wieder ertönt ein mächtiger Furz.

Der Herrscher und der Magier springen beide auf und gehen in nachdenklicher Haltung um die drei Knieenden herum, währenddessen sich der Narr auf die Mäßigung setzt.

Nichts passiert. Der Herrscher und der Magier schauen ganz erstaunt auf die Szene und sich an. Der Herrscher winkt ab.

MAGIER

(zum Herrscher)

Genau, scheiss drauf!

Beifall aus dem Off.

Herrscher und Magier setzen sich wieder auf ihre beiden Antagonisten - wieder ertönen 2 Fürze. Nach kurzem nachdenklichem Schweigen springt der Herrscher aufgebracht auf und zieht die Gerechtigkeit am Halsband aufrecht zu sich.

HERRSCHER

(herrisch zur Gerechtigkeit)

Wir müssen darauf bestehen,  
dass unserer  
Integrationsbereitschaft ein  
Integrationswille bei denen  
entspricht, die zu uns  
kommen!

(abwinkend zum Publikum)

Lehrer sind faule Säcke!

(dem Narren befehlend)

Hol' mir mal 'ne Flasche  
Bier, sonst streik ich hier,  
und mache nicht weiter!

(zur Gerechtigkeit und ihr  
dabei in das Gesäß tretend)

Wer unser Gastrecht  
missbraucht, für den gibt es  
nur eins: Raus, und zwar  
schnell!

NARR

All dies geht natürlich so  
nicht weiter, wie es bisher  
in Deutschland ist.

Beifall aus dem Off - dazu Fußballgesänge!

Die Gerechtigkeit wird vom Narren hinausgeführt. Der Narr kommt mit 3 großen Flaschen, gefüllt mit Liebesperlen, zurück und verteilt diese an die Protagonisten, welche sich die Liebesperlen gegenseitig in das Gesicht und über die Körper schütten. Sie lachen und freuen sich, während die Kraft und die Mäßigung über den Boden kriechen und einige Liebesperlen aufsammeln.

Der Teufel kommt und kehrt mit Besen und Schaufel die Liebesperlen zusammen, dabei der Kraft und der Mäßigung immer wieder die Liebesperlen wegnehmend und füllt diese mit einem großen Trichter wieder in die Flaschen.

TEUFEL

(immer wieder zum Publikum schauend)

Ich glaube, dass die Menschen mit Negativismus nicht gut leben können. Sie wollen nicht zu oft hören "Dieses geht nicht und jenes geht nicht". Sie wollen hören: "Das könnte man so versuchen...". Sie wollen eine positive Haltung und daran muss gearbeitet werden, bei allem Verständnis für die Einzelinteressen in unserer Gesellschaft. Deutschland - das verheißt neue Ideen. Die Möglichkeit, Neues zu wagen, Probleme zu lösen, Herausforderungen zu bestehen, dem Fortschritt Raum zu geben, seien es wissenschaftlich-technische Erkenntnisse oder seien es politische Ideen.

Der Teufel geht ab. Lachen aus dem Off.

HERRSCHER

(greinend und schmollend zum Publikum)

Alles wird überlagert von der Vorstellung, dass dieses Land in Bedrängnis kommt, weil man zehn Euro pro Quartal beim Arzt abliefern soll. Als wenn das die Schicksalsfrage der Nation wäre.

Für mich, meine Sorgen und meine Zukunftsängste interessiert sich wieder mal kein Schwein.



NARR

(zum Magier)

Oh,oh! Der ist total sauer,  
weil er die Hälfte der  
Arbeitslosen immer noch nicht  
dazu gebracht hat, auf unser  
Arbeitslosengeld zu  
verzichten; wo doch die  
Wahlen vor der Tür stehen.

Es klopft mit lautem Krachen dreimal, die Protagonisten zucken  
zusammen und drehen mit eingezogenen Schultern die Köpfe nach  
hinten. Jesus kommt und beginnt zu tanzen.

JESUS

(trällernd)

Wer die Qual hat die Wahl,  
doch die Kraft lange noch  
nicht, wer die Kraft hat den  
Mut, doch den Durchblick noch  
nicht, wer den Blick hat die  
Chance, doch die Lust immer  
noch nicht und wer Lust hat  
macht's gut und fängt an!

Jesus geht ab. Beifall aus dem Off.

HERRSCHER

(traurig zu beiden)

Ich habe immer gesagt, ich  
will mich messen lassen an  
der signifikanten Reduzierung  
der Arbeitslosigkeit.

Und ich füge hinzu: Wenn wir  
das in der nächsten  
Legislaturperiode nicht  
schaffen, die  
Arbeitslosigkeit  
zurückzuführen und das  
Ausbildungsplatzproblem zu  
lösen, dann haben wir es auch  
nicht verdient, wieder  
gewählt zu werden.

Mitleidiges OHHH aus dem Off.

Plötzlich verschluckt sich der Magier, prustet eine Fontäne  
Liebesperlen aus und spingt wild gestikulierend auf.

MAGIER

(zum Himmel gerichtet und mit prophetischem Tonfall)

HEUREKA! Ich hab`s!

Beifall aus dem Off.

Der Magier setzt sich auf die Kraft und reitet auf ihr.

(weise mit dem Finger wedelnd  
zum Herrscher)

Der wahre Grund für die  
Arbeitslosigkeit ist die  
Gleichgültigkeit der  
Nichtbetroffenen!

HERRSCHER

( aufspringend und pathetisch  
brüllend)

Denn jeder Akt der  
Vertreibung, so  
unterschiedlich die  
historischen Hintergründe  
auch sein mögen, ist ein  
Verbrechen gegen die  
Menschlichkeit!

Magier und Narr sehen sich etwas verwirrt an ob der Übertreibung. Lachen aus dem Off.

NARR

(mit kritischem Blick auf den  
Herrscher und  
beifallerheischend zum  
Magier)

Eine offenkundige  
Fehleinschätzung  
einzugestehen und den Mut zu  
haben, diese Fehleinschätzung  
zu korrigieren, das steht  
meines Erachtens der Politik  
wie auch jedem einzelnen und  
jeder einzelnen gut zu  
Gesicht.

HERRSCHER

(komisch zurückschauend aber  
befriedigt zu beiden)

Und alles, was gut geht, wird  
einfach im Nachhinein als  
Strategie erklärt!

Der Teufel kommt herein.

TEUFEL

(zum Publikum)

Meine Damen und Herren, ja,  
alles ist möglich. Vor allem  
ist für Deutschland viel mehr  
möglich, als es heute  
scheint.

Alle vier schlagen die Hände übereinander.

GEMEINSAM

Und damit wir das erleben,  
schließen wir den Bund für`s  
Leben!

ALLE SINGEN

Wir haben keinen Anstand mehr  
\_ und wir geben auch nichts  
her,

damit es \_ uns immer gut  
geht.

Verbrennt Euch doch die  
leeren Hände \_ lauft nur  
weiter gegen Wände,

damit es \_ uns immer gut  
geht.

Gebt uns noch den letzten  
Rest \_ wünscht euch lieber  
gleich die Pest,

hättet Ihr doch \_ ein  
bisschen mitgedacht.

Morgen ist es dann zu spät \_  
weil Ihr in der Scheisse  
steht,

Ihr bekommt nur \_ was Ihr  
Euch selber schafft.

Alle gehen ab. Beifall aus dem Off.

VORHANG

## SZENE 3

## DAS GESCHÄFT

Der Herrscher und der Magier liegen im Liegestuhl, während der Narr auf- und abläuft.

MAGIER

(ganz ernst zu beiden)

Jungs, wir müssen jetzt mal über etwas ganz Wichtiges reden. Ich hab da so eine Idee, wie wir das mit den Arbeitslosenzahlen managen können!

Der Narr schaut verwundert und mit offenen Mund, der Herrscher mit hoffnungsvollem Blick, während er sich eine dicke Zigarre in den Mund steckt.

HERRSCHER

(mit dem Finger vor sich auf den Bodenweisend zum Narren)  
Platz!

HERRSCHER

(gemächlich zum Magier)  
Na nun lass schon die Sau raus, Du alter Personalvernichter, was gibt`s Neues an der Arbeiter-Einheitsfront?

Lachen aus dem Off.

NARR

(sich in die Faust feixend zum Publikum)

Hi,hi! Ein kleiner Spaß unter Sozialdemokraten - hätte von mir kommen können.

MAGIER

(eloquent zum Herrscher)  
Terroristenverteidiger!

HERRSCHER

(retour)

Ein Anwalt, der was kann halt!

Beifall aus dem Off.

Alle hauen sich auf die Schenkel vor Lachen und wischen sich gegenseitig mit großen Edelweißschnupftüchern die Tränen aus den Augen.

MAGIER

(vor lauter Ernst die Brauen zusammenziehend zu beiden)

Im echten Ernst Leute - ich habe die Idee des Jahrhunderts! Ich weiß jetzt wie wir Arbeit für alle schaffen.

NARR

(ungläubig die Stirn runzelnd und mäkelnd stotternd)

... ja - aber das ist doch mein Job?

MAGIER

(vor Begeisterung kreischend zum Narren)

Danke, Anke, das Wort fehlte mir noch - JOB. Wir schaffen keine Arbeit, sondern Jobs!

NARR

(immer noch mäkelnd zum Magier)

Bitte Brigitte, aber wenn mein Führer und ich das nicht geschafft haben, dann schaffst Du das schon lange nicht!

(zum Herrscher)

Oder etwa nicht?

Der Narr streckt dem Magier beleidigt die Zunge raus.

HERRSCHER

(ein bisschen enttäuscht und bedenklich zum Magier)

Da hat der Narr aber auch ein bisschen Recht, wenn ich mir unsere Statistiken so anschau!

Ein rechter Narr, sozusagen!

MAGIER

(zum Herrscher)

Ein Herrscher, der sich die  
Haare färbt, der frisiert  
auch jede Statistik!

Lachen aus dem Off.

Alle brüllen wieder vor Lachen, ziehen drei Flachmänner aus  
ihren Taschen und prostern sich zu.

NARR

(zum Magier und dem Herrscher  
verschwörerisch zuzwinkernd)

Na los, Du alter  
Volksmanager, dann gib uns  
doch mal einen kleinen Exkurs  
in Sachen  
Personalveruntreuung.

5000 mal 5000 war ja schon  
mal richtig gut.

Der Teufel kommt. Beifall aus dem Off, begleitet von den  
ersten beiden Takten des Liedes „Angie“.

TEUFEL

(zum Publikum)

Viele in der Politik  
argumentieren ja oft und  
gerne mit Sachzwängen, die  
sie daran hinderten, dieses  
oder jenes genau jetzt zu  
tun. Ich will nicht näher  
bewerten, wie viel davon wahr  
ist oder wie viel Ausrede,  
aber ich sage klar:

(sehr betont)

Für uns gibt es nur einen  
einzigsten Sachzwang, dem wir  
unterliegen, und der heißt,  
Menschen in Arbeit zu  
bringen. Diesem Sachzwang hat  
sich alles unterzuordnen.

Der Teufel geht ab. Beifall aus dem Off.

DER MAGIER

(zu beiden)

Wie hoch ist der Wert eines  
Arbeitslosen?

HERRSCHER

(entrüstet)

Dämliche Frage, natürlich  
haben die gar keinen Wert,  
die kosten nur unser Geld!

NARR

(verächtlich)

Genau - Biologen verwenden  
für Organismen, die zeitweise  
oder dauerhaft auf Kosten  
anderer, ihren Wirten leben,  
die Bezeichnung Parasiten.  
Diese Drückeberger - die  
versaufen doch nur unser  
Geld!

MAGIER

(laut zum Narren)

Meinst Du dasselbe Geld,  
welches wir von denen  
bekommen?

Betroffenes Schweigen.

HERRSCHER

(schaut sich ertappt um)

Hm, na ja, irgendwie stimmt  
das schon, aber muss man das  
so laut sagen?

(zum Magier)

Aber wie hoch ist denn nun  
der Wert eines Arbeitslosen -  
rechnerisch muss der dann ja  
unter Null liegen?

MAGIER

Richtig, mein Herrscher, aber  
das kann man denen nicht so  
verklickern, die sind da ein  
bisschen dünnhäutig seit den  
Schüssen von 1919.

HERRSCHER

Ja, ja - die gute alte Zeit!

Alle drei brüllen vor Lachen.

Lachen und Beifall aus dem Off.

Der Teufel kommt.

TEUFEL

(wie ein Motivationstrainer  
zum Publikum)

Auch in der Politik gilt: Wer  
nicht wagt, der nicht  
gewinnt. Anders gesagt: Wer  
wagt gewinnt. Wer sich selber  
etwas zutraut, der gewinnt  
das Vertrauen der Menschen.

(mit grimmig-entschlossenem  
Gesicht und beiden  
Zeigefingern auf das Publikum  
weisend)

Du bist ein Tiger!

Der Teufel geht ab. Beifall aus dem Off.

NARR

(zu beiden)

Kennt ihr schon die  
gefährlichsten Tiere im  
Osten?

HERRSCHER UND MAGIER

(stirnrunzelnd)

Nö!

NARR

Na, de Daschendiescher!

Lachen aus dem Off.

MAGIER

Wir regeln die Sache  
folgendermaßen: Wir lassen  
sie einfach für ihr eigenes  
Arbeitslosengeld arbeiten.  
Wir sagen - Ihr könnt eurer  
Geld nur haben, wenn Ihr  
dafür auch arbeitet. Die  
Kassen sind leer und es geht  
so nicht mehr.

HERRSCHER

(springt auf und brüllt)

Heilige Scheiße!

...wobei ihm die Zigarre aus dem Mund fällt.

Donner aus dem Off.



NARR

(verständnislos)

Das verstehe ich irgendwie  
nicht so richtig - haben die  
denn nicht schon für ihr  
Arbeitslosengeld gearbeitet?  
Die finanzieren doch ihre  
eigene Arbeitslosigkeit. Oder  
habe ich das mit der  
Arbeitslosenversicherung  
falsch verstanden?

MAGIER

(zum Narren)

Schnelldenker - sie arbeiten  
aber zu wenig für ihr Geld -  
zumindest kann man das  
behaupten. Wer arbeitslos  
ist, hat keine Arbeit,  
braucht aber Geld zum  
Überleben.

Da wir sie aber nicht alle zu  
Gazprom schicken können,  
schon wegen des Geruchs,  
überzeugen wir sie einfach,  
sie würden in unserer Schuld  
stehen, weil wir ihnen ihr  
eigenes Geld geben.

Wenn sie das gefressen haben,  
ist es nur noch ein  
Kinderspiel, sie denken zu  
lassen, sie müssten etwas für  
dieses Geld, letztendlich  
also für uns tun, anstatt  
nach einem faulen Monat ohne  
Arbeit einfach Geld zu  
kassieren.

NARR

Das könnte sich nämlich  
leicht als Idee zum  
Sozialbetrug verstehen  
lassen!

MAGIER

Sie müssen ein permanent  
schlechtes Gewissen  
entwickeln - einfach weil sie  
leben ohne dafür zu arbeiten!

HERRSCHER

(ungläubig zum Magier)  
Na ja, aber glaubst Du  
wirklich, die sind so blöd?

MAGIER

(lachend)  
Haben sie Dich gewählt?

Lachen aus dem Off. Alles kreischt vor Vergnügen.

HERRSCHER

(komplett erstaunt)  
Du meinst wirklich, wir sagen  
ihnen einfach:

Du arbeitest nicht, bekommst  
aber Geld, ergo können wir  
von Dir Arbeit als  
Gegenleistung verlangen?

NARR

Und was ist dann mit dem  
Grundgesetz?

MAGIER

Wir bezahlen doch Richter,  
damit die uns sagen, wie wir  
das genau definieren müssen!

NARR

(begeistert)

Hey, der Münte hat auf der  
letzten sozialdemokratischen  
Fastnacht irgend etwas von:  
„Wer nicht arbeitet, soll  
auch nicht essen“ gefaselt.  
Können wir da nicht einfach  
die Leute überzeugen, dass  
der Arbeitslose froh sein  
kann, wenn er überhaupt etwas  
zu beißen hat? Das versteht  
doch jeder Arbeitslose. Das  
versteht ja sogar jemand der  
noch Arbeit hat. Jede Wette,

(langsam und betont)

jede Wette!

HERRSCHER

(aner kennend)

Den Narren sollten wir an  
Addecco vermieten, quasi als  
Superleihmanager, ha, ha. Ein  
richtiger Blitzmerker.

Lachen aus dem Off.

MAGIER

(zu beiden)

Exakt - der Narr hat Recht!

Das Problem für uns ist doch  
die Finanzierung von Leuten,  
die nichts, aber auch gar  
nichts für diese Finanzierung  
tun, außer ein paar Kröten  
für die  
Arbeitslosenversicherung zu  
zahlen.

HERRSCHER

Aber wie sollten sie das denn  
ohne Arbeit können?

MAGIER

(winkt ab)

Ganz einfach! Ohne Arbeit  
sind sie nur belangloses,  
totes Kapital und kosten uns  
ein Schweinegeld bei  
minimalem Selbstbehalt.

Für uns fällt dabei nichts ab  
- zumindest zu wenig für  
unsere Interessen.

Wir können zwar eigentlich  
nicht wirklich Arbeit  
schaffen, von der jemand  
außer uns leben kann, aber  
mit dieser Maßnahme können  
wir doch wenigstens  
verlangen, dass die  
Arbeitslosen für ihr eigenes  
Überleben auch arbeiten; und  
zwar so lange, wie wir das  
wollen. Natürlich zu unseren  
Konditionen!

Anstatt zu Hause hinter dem  
Ofen zu sitzen und sich  
wertlos zu fühlen, lassen wir  
sie wie vorher arbeiten, nur  
für weniger Geld.

NARR

Wir müssen den Arbeitslosen  
das Gefühl für neue Werte,  
also ein neues  
Selbstwertgefühl geben!

Gefühlten Wert sozusagen.

HERRSCHER

Und den liefern sie dann an  
uns ab.

MAGIER

Blühende Landschaften - olle  
Kohl hatte einfach keine  
Ahnung! Und ihr werdet sehen,  
keiner merkt etwas, aber alle  
machen mit!

NARR

Ich werde verrückt, da hätten  
wir uns doch die ganzen  
Türken sparen können!

ALLE DREI

(zum Publikum)

Mach mit, mach`s nach, mach`s  
besser!

Beifall aus dem Off.

MAGIER

Wir wandeln unsere  
ineffiziente  
Arbeitslosenverwaltung  
einfach in ein  
gewinnorientiertes  
Unternehmen um, welches am  
regulären Markt nicht  
benötigte oder zu teure  
Arbeitskraft zu günstigen  
Konditionen verkauft.

NARR

(mit dem rechten Zeigefinger  
das rechte Augenunterlid  
herunterziehend)

In Zukunft bezeichnen wir die  
Arbeitslosen als Kunden und  
überzeugen sie durch  
SpiegelBild von unseren  
immensen Anstrengungen, ihnen  
mit ihren Steuergeldern  
Arbeit zu vermitteln.

HERRSCHER

Das dafür benötigte Geld  
wiederum können wir bei  
jeder Haushaltsverhandlung  
mit der großen Zahl der  
Arbeitslosen begründen, denen  
wir ja helfen müssen, in Lohn  
und Brot zu kommen.

Lachen aus dem Off.

MAGIER

Und gleichzeitig machen wir  
die Sparzwänge dafür  
verantwortlich, dass wir  
dieses Geld leider nur zum  
Teil dafür verwenden können.  
Dann haben wir eine Menge  
übrig, um andere Löcher zu  
stopfen.

(belehrend zum Publikum)  
Realitätsgestaltung ist im  
Grunde ganz einfach. Wir  
bestimmen wie es läuft,  
zaubern einen entsprechenden  
Zustand X aus dem Hut und  
deklarieren diesen als  
Sachzwang, dem man, in diesem  
Falle die Arbeitslosen, sich  
zu unterwerfen habe.

NARR

Können wir nicht einfach  
behaupten, es bestehe in  
Deutschland viel zu wenig  
Bereitschaft, sich zu  
verändern, um seinen Job zu  
behalten oder um an einen  
neuen Arbeitsplatz zu kommen?

Das macht den Arbeitslosen ein bisschen Druck und wir haben das gute Gewissen.

HERRSCHER

Ha - dann lassen wir die Arbeitslosenverwaltung sowohl die Arbeitslosen, deren Arbeitskraft und die dazu benötigten Jobs verwalten. Und die dafür benötigten Angestellten brauchen wir auch nicht mehr zu verbeamten, sondern sagen ihnen, sie könnten froh sein, nicht ihre eigenen Kunden zu werden!

MAGIER

Wir entwickeln die Arbeitslosen von variablem in konstantes Kapital. Marx hätte seine helle Freude.

Lachen aus dem Off.

NARR

(grübelnd zu beiden)

Aber wo nehmen wir eigentlich diese Arbeit her, welche von den Arbeitslosen gemacht werden soll. Ich denke es gibt keine?

Ohh aus dem Off.

MAGIER

Nehmt Euch doch einmal ein Beispiel an der Funktionsweise von ehrenamtlichen Tätigkeiten, wie das Aufpassen auf die Omma, die Gören, Nachhilfe oder Beschäftigungstherapien für unrentable Deppen, wie Straßen kehren, Parks pflegen oder die Altenentsorgung. Das ist eine Menge wertvoller Arbeit, welche nicht bezahlt oder nur mit geringer Aufwandsentschädigung vergütet wird.

Vor allem sind diese  
Pseudobeschäftigungsverhält-  
nisse unserer Planung und  
damit dem Arbeitsmarkt  
entzogen!

NARR

(erbost)

Das ist ja Schwarzarbeit! Das  
könnten alles die  
Arbeitslosen machen!

Beifall aus dem Off.

MAGIER

(beschwichtigend)

Wir müssen das Ganze  
pragmatisch angehen.

Schon Volker Pispers sagte -  
man muß die Dinge quantitativ  
beurteilen lernen.

Ein Mensch in unserem Lande  
braucht ca. 800 Euro Netto  
zur Überlebensfinanzierung.  
Davon streichen wir die  
Hälfte ohnehin über die  
Steuern ein.

Wenn dieser Mensch keine  
Beschäftigung findet, welche  
ihm dieses Überleben  
finanziert, müssen wir die  
von ihm gezahlten Steuern  
wieder an ihn herausrücken,  
weil er sonst nicht überleben  
kann - wir sind ja hier nicht  
im Kosovo!

Lachen aus dem Off.

Wenn wir anstelle dessen  
ehrenamtliche Tätigkeiten  
unterbinden, damit diese von  
Arbeitslosen verrichtet  
werden können, schlagen wir  
zwei Fliegen mit einer  
Klappe:

Zuerst unterbinden wir die  
unkontrollierte Vergütung von  
Nachbarschaftshilfe.

Gleichzeitig schaffen wir einen neuen Arbeitsmarkt, dessen Aushängeschild die Notwendigkeit bestimmter, ungeliebter, dreckiger und billiger Arbeiten ist.

Mit diesen freigesetzten Arbeitsplätzchen beschäftigen wir die Arbeitslosen.

Wir garantieren also den Arbeitslosen wie bisher ihr Überleben, werden sie aber zu freiwilliger Arbeit verpflichten.

Und das alles zu einem wesentlich geringeren Preis als vorher, da sie nach wie vor von unserer Unterstützung leben! Das könnte man Grundsicherung mit Selbstbehalt nennen, welcher ihre Arbeitskraft ist.

Und die Differenz zum eigentlich angemessenen Lohn teilen wir mit den Verwaltern. Es ist lediglich eine Frage der Verteilung!

Beifall aus dem Off.

NARR

Und was ist dann mit den Spezialkräften, die diese Arbeit vorher für gutes Geld gemacht haben, weil ohne sie diese Arbeit gar nicht möglich gewesen wäre?

MAGIER

Ganz einfach, die machen diese Arbeit wie bisher weiter. Sie bekommen aber ebenfalls weniger Geld für diese Arbeit - das kann man ohne schlechtes Gewissen mit leeren Kassen oder einer Konjunkturflaute begründen. Wozu haben wir die Wirtschaftsweisen?



Dann kommen diese Leute von ganz alleine und wollen ihren Job für lau machen, bevor sie arbeitslos werden oder Streß mit uns bekommen!

(den Finger hebend)

Freie Marktwirtschaft mein alter Freund! Ein Halali auf das Freiwild!

HERRSCHER

(zweifelnd)

Aber das kauft uns doch keiner ab, dass wir die Arbeitslosen das gleiche Arbeitspensum wie reguläre Arbeitnehmer machen lassen, nur für `nen Appel und `nen Ei?

NARR

(triumphierend)

Ich hab`s! Wir lassen sie gar nicht mehr arbeiten, sondern mehr lernen!

Beifall aus dem Off.

Wenn es offiziell keine bezahlbare Arbeit gibt, wir sie aber ihre oder eine niedrige Arbeit zukünftig machen lassen wollen, damit wir die Rendite einstreichen können, erzählen wir ihnen einfach, dass sie sich für eine ordentlich bezahlte Arbeit permanent qualifizieren müssen - und wenn es nur dazu dient, das frühe Aufstehen nicht zu verlernen! Denn wären sie genügend qualifiziert, hätten sie ja eine Arbeit und würden uns nicht auf der Tasche liegen.

Selbst meine Frau sagt: Wer eine Arbeit finden will, bekommt auch eine.

Lachen aus dem Off.

MAGIER

Das hätte auch einen wirtschaftlichen Aspekt. Es würde ein umfassender Dienstleistungssektor für die Qualifizierung von Arbeitslosen entstehen. Da kann man ganz groß in`s Beratungsgeschäft einsteigen!

HERRSCHER

(begeistert)

Genau! Dann werden sie nämlich keine Angestellten mehr, sondern Schüler und Lehrlinge und die verdienen nun mal weniger und müssen sich eben anstrengen, damit sie etwas schaffen im Leben.

Mal abgesehen von den, in diesem Falle überflüssigen Arbeitnehmerrechten und all dem unrentablen Schnick-Schnack, wie Urlaubsanspruch oder pausenlos krank feiern.

Es gehört wieder mehr Bildung nach Deutschland!

Beifall aus dem Off.

NARR

Ja, ja - wie sagte schon der alte Lenin? Lernen, lernen, nochmals lernen.

Wir schicken sie also von einem Leistungskurs in den nächsten und halten sie so am Laufen. Sie müssen fit gemacht werden für alle Eventualitäten.

HERRSCHER

Und ganz nebenbei, können sie mit der verkauften Arbeit ein kleines Vermögen schaffen - für unsere Haushaltkasse.

MAGIER

(anerkennend zu beiden)

Ihr seid ja ganz  
Ausgeschlafene! Flexibilität  
ist das neue Zauberwort!

NARR

Und wer genug gelernt hat,  
den verleihen wir einfach an  
die Wirtschaft. Dann brauchen  
die Unternehmer nicht mehr  
soviel Lohn zahlen und wir  
teilen uns wieder mal die  
Dividende.

Und wenn sie nicht mehr  
gebraucht werden, schicken  
uns die Unternehmer diese  
Leute einfach wieder. Ganz  
flexibel hin und her!

HERRSCHER

Deppen-Ping-Pong!

Wir müssen die Arbeitslosen  
so am Rotieren halten, dass  
sie gar keine Zeit für den  
Gedanken verschwenden wollen,  
es ginge anders, es gäbe  
irgendwelche und schon gar  
keine positiven Alternativen  
zu unserem Diktum!

NARR

Da verzweifelt irgendwann  
jeder Arbeitslose und hört  
auf sich zu wehren. Ihr könnt  
Euch nicht vorstellen, wie  
sehr diese Leute davon  
überzeugt sind, dass sie  
nichts tun können, wenn sie  
genug zu tun haben.

Wir könnten auf diese Weise  
alle Widerstände mittels  
Lohnentzug im Keim ersticken.  
Vor allem in den Bereichen  
Kinderbetreuung,  
Jugendbildung oder  
Erinnerungspolitik.  
Widerstand muss teuer werden.

MAGIER

Die Arbeitslosen reden doch selbst dauernd über eine fällige Umverteilung von oben nach unten. Wir zeigen denen nur wie es funktioniert!

Der Teufel kommt.

TEUFEL

(mit aufgerichtetem Zeigefinger)

Deutschland - ein Land der Ideen!

Der Teufel geht ab. Lachen aus dem Off.

HERRSCHER

(begeistert)

Wir lassen sie also unsere Prachtstraßen putzen, ihre Kinder unterrichten und ihre Alten entsorgen - quasi ehrenamtlich, also billig aber mit Lerneffekt für das Gemeinwohl? Und wir sparen nicht nur einen Haufen Geld, sondern verdienen auch noch dabei?

Da werden die Gelben aber grün vor Neid!

(lacht schallend)

Das könnte man sogar - sozialen Mehrwert - oder ganz und gar - AUFSCHWUNG - nennen!

NARR

Dann können wir uns vielleicht sogar wieder ein bisschen Krieg leisten. Auch dort brauchen wir Freiwillige, die sonst nur faul hinter dem Ofen hocken!

MAGIER

Oh Herrscher, mein Herrscher - Du bist der Hammer - wir sagen einfach - „Sozial ist, was Arbeit schafft“!

Unser Aufschwung kommt dann  
von ganz allein! Damit klauen  
wir den Christdemokraten die  
Soziale Marktwirtschaft!

Donner, danach Beifall aus dem Off.

NARR

Bei diesen Renditechancen  
kann die Arbeitsverwaltung in  
2-3 Jahren an die Börse!

MAGIER

Die angstvollen Visionen  
eines Arbeitslosen, der vor  
seinem inneren Auge die  
schlimmsten Umstände sieht,  
die ihn betreffen können, ist  
eine unersetzliche Fundgrube  
an Ideen und Alternativen für  
Zwangsreformen.

Man muß denen nur genau  
zuhören. Sie erzählen Dir von  
ganz allein, wie man sie am  
Arsch kriegt!

Du brauchst nur zu fragen:  
"Hey, Prekärer, wovor hast Du  
am meisten Angst?", und egal  
was er für eine  
apokalyptische Antwort gibt;  
Du sagst einfach: "Danke, das  
machen wir dann mal so."

HERRSCHER

(ergriffen)

Das ist die Deutschland AG!

Alle freuen sich und prostern sich zu. Beifall aus dem Off.

Der Teufel kommt.

TEUFEL

Als Konrad Adenauer in seiner  
ersten Regierungserklärung  
1949 auf das "Prinzip der  
Sozialen Marktwirtschaft" zu  
sprechen kam, vermerkte das  
stenographische Protokoll des  
Deutschen Bundestages - ich  
zitiere: "Lachen links".

Heute können wir sagen: Auch links lacht niemand mehr darüber.

Der Teufel geht ab. Lachen aus dem Off.

HERRSCHER

(zweifelnd zu beiden)

Und Ihr glaubt wirklich, wir kriegen das so einfach durch?

NARR

(zum Herrscher)

Wieso nicht? Wir erklären diese Agenda bis 2010 zum Staatsziel, schaffen die entsprechenden Gesetze und bestehen auf ihrer strikten Einhaltung.

Und Du kannst Dich darauf verlassen, dass die Christen diesmal mitziehen - die wollen schließlich auch etwas vom Kuchen.

Beifall aus dem Off.

MAGIER

Teile und herrsche durch unerfüllbare Standards.

Wir müssen den Menschen beibringen, sich mit den Umständen zu arrangieren. Nicht sie einfach hinzunehmen, dann flippen sie aus. Egal, wie beschissen es läuft, sie müssen sich arrangieren. Wir müssen unter allen Umständen verhindern, dass sie aufhören sich zu arrangieren, denn wenn sie sich irgendwann nicht mehr arrangieren wollen, drehen sie uns den Hals rum!

NARR

Es darf kein Ruck durch Deutschland gehen!

HERRSCHER

Ich werde der nächsten  
Regierung nicht angehören.  
Definitiv nicht angehören!  
Aber, euer Empfang hat mir  
eines deutlich gemacht:

Ich möchte gerne unter euch  
bleiben. Ich weiß, wo ich  
herkomme und deswegen weiß  
ich auch, wo ich hingehöre.

Der Teufel kommt.

TEUFEL

Deutschland - das verheißt  
Zusammenhalt. Ein Land, in  
dem jeder für sich und andere  
gibt, was er kann, und keiner  
fallengelassen wird, weil er  
nicht mehr kann. Das ist  
soziale Partnerschaft,  
sozialer Ausgleich.

Es kommt an auf eine Politik,  
die nicht auf Feindbilder  
setzt, sondern die die Kraft  
zum Konsens hat. Konsens, der  
nach Kontroversen neue  
Gemeinsamkeit stiften kann.

Der Teufel geht ab. Beifall aus dem Off.

NARR

Da hätte ich aber noch eine  
klitzekleine Idee.

HERRSCHER

Na los, Du Superzweig.

NARR

Da sich sicher nicht alle so  
einfach verarschen lassen,  
zahlen wir denen, die das  
ganze Gelerne freiwillig  
mitmachen, vielleicht ein  
bisschen mehr Geld als den  
zukünftigen Verweigerern -  
denn das geht ja nicht so  
richtig, dass die Einen dann  
lernen um zu arbeiten und die  
renitenten Verweigerer nichts  
tun, aber beide gleich viel

Geld bekommen!

Beifall aus dem Off.

HERRSCHER

Und wie wollen wir  
verhindern, dass diejenigen  
die arbeiten, nicht  
irgendwann einfach kündigen  
wenn sie genug von uns haben?

Ohh aus dem Off.

MAGIER

Die bekommen ja nie genug -  
können sie gar nicht. Wir  
zahlen ihnen einfach viel zu  
wenig zu ihrem Überlebenssatz  
hinzu.

Damit sind sie immer in  
unserer Abhängigkeit.  
Vielleicht sollten wir ihnen  
einen symbolischen Euro zur  
Unterscheidung zahlen - was  
meint ihr?

NARR

In der Zukunft regeln wir die  
Kontrolle der Geldausgaben  
einfach über eine Chipkarte -  
den elektronischen  
Einkommensnachweis. Projekt  
ELENA. Dann bekommen die  
Arbeitslosen kein Geld mehr  
überwiesen, sondern ein  
monatliches Guthaben bei  
einem Staatskonto.  
Diejenigen, die mitziehen,  
bekommen am Monatsanfang die  
Kontrolle über ihren  
monatlichen Regelsatz. Die  
anderen, also  
Arbeitsverweigerer,  
Alkoholiker oder andere  
Unbrauchbare bekommen je nach  
Gutdünken der Verwalter ihre  
entsprechenden Wochen- oder  
Tagesrationen.

MAGIER

Genau so machen wir das!



Zusammen mit der  
Gesundheitskarte und den  
elektronischen  
Personalausweisen ermöglicht  
uns das die totale Kontrolle  
aller Arbeitsfähigen,  
inklusive deren Möglichkeiten  
ihr Geld an uns  
zurückzuführen.

Wenn wir die digitale  
Persönlichkeit der Menschen  
juristisch geltend machen,  
ich sag nur SICHERHEIT - ist  
die natürliche Persönlichkeit  
abhängig von ihrem digitalen  
Ego. Dann brauchen wir nicht  
mehr die Menschen zu  
verändern, sondern nur noch  
ihre digitalen Abbilder.

Beifall aus dem Off.

HERRSCHER

(ganz aufgeregt)

Vielleicht sollten wir die  
ganze Arbeitsagentur zum  
sozialen  
Heimatarbeitsministerium  
erklären!

MAGIER

Besser noch zur Sozialen  
Treuhand - das hat schon mit  
dem Osten prima funktioniert.  
Da gingen die Unternehmer in  
den Osten, holten sich die  
Subventionen ab und fuhren  
damit wieder nach Hause.

NARR

Das ist ja total abgefahren.  
Dann hätten wir sowohl reiche  
als auch arme Arme und hätten  
keinen Cent dazu gezahlt,  
aber alles unter Kontrolle!  
Das ist ja eine Lizenz zum  
Gelddrucken!

MAGIER

Und alle wären gleich, die  
Einen so, die Anderen so -  
außer uns - natürlich. Primus

inter pares!

HERRSCHER

Genau - man kann es so oder  
so machen.

(Pause)

Ich bin für so. - Wir werden  
die Leistungen des Staates  
kürzen, Eigenverantwortung  
fördern und mehr  
Eigenleistung von jedem  
Einzelnen abfordern müssen!

Und dafür lassen wir sie  
nicht verhungern.

Beifall aus dem Off.

NARR

(zum Publikum)

Eine ständige Verfügbarkeit  
als Voraussetzung für den  
Leistungsbezug, wird also  
gesetzlich festgelegt und ist  
somit keine Schikane.

Wer diese Leistung bezieht,  
muss für die  
Arbeitsvermittlung der  
Agentur für Arbeit orts- und  
zeitnah zur Verfügung stehen,  
sonst bringt er oder sie sich  
selbst um die Chance, ggf. in  
Arbeit vermittelt werden zu  
können. Davon profitieren  
nicht zuletzt auch wir - die  
Ehrlichen, denn sonst werden  
immer wieder Sozialbetrüger,  
die nicht für die Aufnahme  
einer Beschäftigung zur  
Verfügung stehen, erwischt!

Beifall aus dem Off.

MAGIER

Denn wer Hilfe von der  
Gemeinschaft erhält, der muss  
auch bereit sein, für sie,  
also uns - gemeinnützig - zu  
arbeiten! Und wer nicht  
arbeitet, soll auch nicht  
essen!

## ALLE SINGEN

Und weil der Mensch kein  
Mensch ist, drum braucht er  
nichts zu essen bitte sehr.  
Und macht ihn keine Arbeit  
satt, braucht er auch keine  
Wohnung mehr!

Drum sei so frei und bleib  
dabei, wo Dein Platz Genosse  
ist. Reih Dich ein in die  
Arbeitsloseneinheitsfront,  
weil auch Du ein Prekarier  
bist!

Beifall aus dem Off.

## HERRSCHER

Denn es gibt kein Recht auf  
Faulheit in unserer  
Gesellschaft.

Aber eine Kuh, die gute Milch  
gibt, muß man auch mal  
streicheln.

## NARR

(zum Publikum)

Vorrang für die Anständigen -  
gegen Missbrauch, Abzocke und  
Selbstbedienung im  
Sozialstaat!

Beifall aus dem Off. Der Teufel kommt.

## TEUFEL

Deutschland - das verheißt  
Zusammenhalt. Ein Land, in  
dem jeder für sich und andere  
gibt, was er kann, und keiner  
fallengelassen wird, weil er  
nicht mehr kann. Das ist  
soziale Partnerschaft,  
sozialer Ausgleich!

Denn ich halte es mit Helmut  
Kohl: Entscheidend ist, was  
hinten rauskommt!

Ein Megafurz ertönt zum Lachen aus dem Off.

## ALLE SINGEN

Und damit wir alles kriegen \_  
werden wir uns Euch  
verbiegen,

weil wir wissen \_ Euch ist  
das scheissegal.

Ob wir euch knechten,  
schlachten, prügeln oder Euch  
den Hintern bügeln,

Ihr denkt doch \_ Ihr habt gar  
keine Wahl.

Schickt Eure Kinder in die  
Kriege \_ werdet selber Eure  
Diebe,

schlagt Euch tot, wir \_ haben  
genug von euch.

Überschreibt uns Eure Hütten,  
Konten, Weiber, gute Sitten,

gebt uns alles \_ wir wollen  
mehr von Euch.

## KURZER VORHANG

SZENE 4

DAS FINALE

## HERRSCHER

Ich sehe, nach mir wird eine  
kurze Dicke kommen, die wird  
so tun, als wäre es ihre  
Erfindung. Da geh ich doch  
lieber nach Sibirien und  
verkaufe Deutschland an die  
Russen.

## NARR

Und ich werde vielleicht  
Superleiharbeitsberatungs-  
aufsichtsmanger und  
Energiespender bei der RWE!

## MAGIER

Ja, und ich gehe in Pension  
und nicht in den Knast!

Beifall aus dem Off. Der Teufel kommt.

## TEUFEL

Denn man kann sich nicht  
 darauf verlassen, dass das,  
 was vor den Wahlen gesagt  
 wird, auch wirklich nach den  
 Wahlen gilt. Und wir müssen  
 damit rechnen, dass das in  
 verschiedenen Weisen sich  
 wiederholen kann!

## NARR

So ist`s recht, die Menschen  
 werden begreifen müssen, das  
 jeder Widerstand gegen die  
 herrschende Klasse zwecklos  
 ist!

## ALLE VIER

(laut, sich mit dem rechten  
 Zeigefinger auf die Brust  
 weisend, Betonung auf - wir)  
 Denn wir sind Deutschland!

(laut, mit dem rechten  
 Zeigefinger auf das Publikum  
 zeigend und dem linken sich  
 auf die Stirn tippend,  
 Betonung auf - ihr)  
 Aber ihr seid das Volk!

## ALLE SINGEN

Wacht auf und schmeisst das  
 Pack hinaus \_ aus dem Land,  
 aus jedem Haus,

damit es \_ Euch morgen gut  
 geht.

Denkt an die Armen, Kranken,  
 Alten \_ an die vielen  
 Kummerfalten,

die wissen \_ wie es besser  
 geht.

Glück alleine reicht nicht  
 aus \_ fehlt das Brot in jedem  
 Haus,

geht an die Arbeit \_ es ist  
 genug für alle da.

Denn wenn Menschen sich  
bequemen sich wie Menschen zu  
benehmen,

ist die Zukunft \_ nicht mehr  
so undankbar.

(Refrain 2 mal - das 2. mal  
mit Publikum)

Wer die Qual hat die Wahl,  
doch die Kraft lange noch  
nicht,

wer die Kraft hat den Mut,  
doch den Durchblick noch  
nicht,

wer den Blick hat die Chance,  
doch die Lust immer noch  
nicht

und wer Lust hat macht's gut  
und fängt an!

Alle gehen ab. Frenetischer Beifall mit Fußballgesängen  
(Finale - oh, oh ...) aus dem Off begleitet sie.

ENDE